Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 4=24 (1858)

Heft: 11

Rubrik: Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

das Berbältnis der fafemattirten Flankenbatterien ju den Contrebatterien, fowohl wenn diefe im Couronnement angelegt find, als wenn fie als indirekte Contrebatterien am Jufe des Glacis oder felbft in der zweiten Parallele fichen.

Nach Erwägung aller Momente ber Wirkung tommt ber herr Verfasser zu bem Schlusse, baß ein Gleichgewicht in dem Kampfe eintrete, wenn der Vertheidiger in den Flankenbatterien die zweifache bis 2½ fache Geschützahl ausstellt, welche der Angreisende in der Contrebatterie hat, in so ferne diese im Couronnement steht. — Da hier selten mehr wie vier Geschütze Raum finden, während die Flankenbatterien deren gewöhnlich zwölf fassen, so dürften die letztern so leicht nicht zum Schweigen gebracht werden.

Auch bei der Anlage der indirekten Contrebatterie am Fuße des Glacis ift die Vertheidigung noch im Vortheil, dagegen geräth fie in ein ungünstigeres Verbättniß, wenn der Angreifer seine indirekten Contrebatterien auf 700 und 1000 Schritte Entsernung anlegt und solche im erften Falle mit Vombenkanonen, im zweiten mit langen 24pfünder-Ranonen armirt, weil er hierbei in der Aufftellung einer größern Geschützahl nicht gehindert ist. — Die Festungartisterie müßte alsbann besonders gezogene Geschütze in Anwendung bringen und solche hinter verdeckt liegenden Brustwehren aufstellen, um das Demontiren ihrer Flankenbatzerien zu verzögern.

In ber zweiten Abhandlung des Anhanges wird bas Berhältniß der bombenfeften Reduits der neuern Befeftigung bezüglich ihrer Leiftungefähigfeit im der Bertheidigung besprochen. Dit Sulfe der Abwagung des Ginfuffes der Lage der defilirten Blattform und der beiben Rafematten. Stagen in Bezug auf die Entfernung der dedenden Crete und Bobe der let. tern wird untersucht, welche Geschütgattungen und Schufarten behufs Abgabe eines indireften Feuers möglich werden und auf welche Entfernungen des Bieles vom Geschüp. - Das Resultat diefer Forfcung ift, daß das indirefte Feuer aus den Rafematten ber Reduits nur felten mit Erfolg anjumenden fei, und blos aus furger Saubipe fchmeren Kalibers, bagegen verspricht fich der Berfaffer febr viel von dem indiretten Befchunfeuer binter ben befilirten Plattformen diefer Reduits, gegen bas Borderterrain.

(Soluk folat.)

Chweiz.

Der Bundesrath hat folgenden eidg. Offizieren die begehrte Entlaffung ertheilt. Rombattanten: Or. Oberft Buchwalber in Deleberg und Oberft Martotti in Bellenz, Oberfilt. Bifcher von Reinach und Ister von Bohlen, beide aus dem Rant. Nargau; ben Majors Beter v. Clerig in Chur, Berd. v. Erlach in Spiez (Bern); Dauptleute: De la Nive, Wilbelm, in Genf. Nichtfombattanten. Justizbeamte mit Dauptmannerang: Dr. jur. heer in Glarus; Müller, Walter, in Frauenfeld; v. Büren, Em., von Bern, in Thun; Rommiffariatebeamte I. Claffe mit Oberfilieutenantsrang: Teuscher,

3., in Thun; III. Claffe mit Dauptmannerang : Guter, Gamuel, in Röllifen, Rts. Margau; Gilli, Jof., in Lugern; IV. Claffe mit Deerlieutenanterang : Dulon, Louis, von Billeneuve, in Bivis. Befundheiteftab. Divifionearzte mit Dajorerang : Corben, Emil, von Dverbon; Stabearzte mit Sauptmannerang: Chiferli, Moriz, in Bern; Ambulancenargte I. Claffe mit Dberlieutenanterang: Dofter, von Dunfter, in Ettlewyl (Lugern); Burcher, Joh., von Mengingen, in Bug; III. Claffe mit 1. Unterlieutenanterang: Anbreoli, Pet., in Biogno, (Teffin); Müller, J. 3., von Waldwyl, (Bug). Ambulancenapotheter mit Oberlieutenanterang: Rellermann, Emil, in Bafel; bito Gehülfe mit 2. Unterlieutenanierang: Brunner, Friedr., in Diegenhofen. Ambulancenarzte I. Cl. ter Referve mit hauptmannerang : Strabl, Buft., in Bofingen, Buber, Berb., von Altftatten (Burid), in Ctamm. beim; Buf, Job., von Affoltern, in Otelfingen. Stabefetretare: Rury, Lutw., von Langnau, in Bern; Rarrer, 3. Jat., von Laufenthal, in Rulm.

— Kaferne in Thun, Fur Entwerfung von Blanen ber in Thun zu bauenben Raferne wird freie Konfurrenz eröffnet. Die besten Blane werben mit Fr. 1500, 1000 und 500 bezahlt. Frist bis 30. April d. 3. — Die Kaferne foll Mäume für 1000 Mann und 400 Bferbe, nebst ben erforberlichen Dekonomiegebäuben, Reitschulen 2c. enthalten.

Meuefte militarifche Schrift!

In J. D. Cauerlander's Berlag zu Frankfurt a.M. ift erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Instruktion ... Felddienstes

gestütt auf bie

Walderfee'fche Ausbildungsmethobe

tantile of Pick the god or resulting

Infanterie

für tas zerftreute Gefecht,

friegsgeschichtlichen Beispielen. Bur jungere Offigiere ber Infanterie bearbeitet von G. v. St.

Preis: Rthir 1. 10 Ggr. = fl. 2. 20 fr.

Die öftreichische Militarzeitung 1858 Nr. 1 berichtet über vorstebendes Buch: "Es ift eine mit sehr vielem Kleiße, anerkennenswerther Folgerichtigkeit, steter Rudssicht auf die Bedürsnisse jüngerer Offiziere, mit lobenswürdigem Eifer gegen leeres Formenwesen oder bloße Parade-Abrichtung bearbeitete Instruktion des Feldbienstes, welche durch die zahlreichen Erläuterungen, durch Beispiele aus der neueren Kriegsgeschichte, und die in kurzen Sähen daraus gezogenen Nuhamwendungen für die Kriege einen besonderen Werth für jeden Militär enthält. Wir glauben baher, dieses auch in seiner aus geren Ausstatung allen Anforderungen genügende Werk, bestens empsehlen zu müssen."